

Überlegungen zur Optimierung der Pflanzenkenntnisse in der landschaftsgärtnerischen Ausbildung

88 Pflanzen zum Einstieg

Beim Lernen einer Fremdsprache für Urlaubszwecke kommt man mit 100 Begriffen und Redewendungen schon recht weit. Dabei steht die Grammatik im Hintergrund – die Erfolgserlebnisse dafür im Vordergrund. Wenn das Interesse an einem Urlaubsland oder einer Sprache geweckt ist, folgt die Vertiefung. Überträgt man dieses Prinzip auf das Lernen von Pflanzen, kommt man zu einem überschaubaren Einstiegsortiment, das spätestens bis zur Zwischenprüfung allen Auszubildenden vermittelt werden kann. Das „Sprungbrettssortiment“ soll folgenden Anforderungen gerecht werden:

- **praxisrelevant:** verbreitet und robust
- **prüfungsrelevant:** geeignet zur Beantwortung möglichst vieler Prüfungsfragen
- **ganzjährig erkennbar:** gut geeignet für inner- und überbetriebliche Schulungen
- **leicht zu merken:** spricht mehrere Sinne an (besonderes Aussehen, Duft, Tastsinn)

55 Gehölze	33 Stauden und Gräser
10 heimische Bäume	10 Stauden für Beet/Freifläche
5 nicht heimische Parkbäume	5 Schattenstauden
10 heimische Sträucher	5 Stauden für Steinanlagen (auch Mauern)
10 robuste Ziersträucher	5 Ziergräser
5 Heckenpflanzen	5 Wasserpflanzen
5 Immergrüne Laubgehölze	3 Stauden zur Dachbegrünung
5 bodendeckende Gehölze	
5 Kletterpflanzen	

Einstieg in das Thema „heimische Bäume“

In der freien Landschaft sollen nur heimische Gehölze aus regionaler Herkunft verwendet werden. Grundlage hierfür ist das Bundesnaturschutzgesetz. Daher ist die Kenntnis der Herkunft einer Pflanze wichtig. Verwendungsmöglichkeiten sind große öffentliche Anlagen, Windschutzpflanzungen, Straßenbegleitgrün und Pflanzungen zur Hang- und Uferbefestigung. Hierfür sind Kenntnisse des Wurzelverhaltens und der Ansprüche an die Boden-, Wasser- und Lichtverhältnisse wichtig.

Im Siedlungsbereich und an der Straße sind manche heimische Bäume schwierig zu verwenden – vor allem wenn sie sehr groß werden, aggressive Wurzeln besitzen, viele Früchte haben oder Abgase und Streusalz nicht vertragen. Die Sorten der heimischen Bäume sind manchmal eher zur Verwendung im Siedlungsbereich geeignet. Von den heimischen Ahornen und Linden gibt es auch kleinkronige und schlankwüchsige Sorten, die für beengte Platzverhältnisse geeignet sind.

10 heimische Bäume	Hinweise
Abies alba – Weiß-Tanne	<p>Die Weiß-Tanne ist von folgenden Nadelgehölzen leicht zu unterscheiden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eibe (<i>Taxus baccata</i> – ähnliche Nadeln, aber ohne weiße Streifen) • Nordmann-Tanne (<i>Abies nordmanniana</i> – häufiger Weihnachtsbaum) • Fichte (<i>Picea abies</i>)
Acer campestre – Feld-Ahorn	<p>Ausgehend vom Feld-Ahorn können folgende Themen angesprochen werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gegenständige Knospenstellung als Erkennungsmerkmal einer Gattung • Korkleisten an der Rinde • Verwendungsmöglichkeiten heimischer Gehölze • Verwendung vom Feld-Ahorn als preisgünstige Heckenpflanze • Mehltau als Krankheit, die nicht behandelt werden muss
Acer platanoides – Spitz-Ahorn	<p>Wenn der Spitz-Ahorn bekannt ist, können folgende Gehölze leicht von ihm unterschieden werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berg-Ahorn (<i>Acer pseudoplatanus</i>) • Feld-Ahorn (<i>Acer campestre</i>) • Kugel-Ahorn (<i>Acer platanoides</i> ‘Globosum’) • Platane (<i>Platanus</i>, ähnliche Blätter) • <i>Syringa vulgaris</i> (ähnliche Knospen im unbelaubten Zustand) <p>Außerdem können Knospenfarbe und Milchsaft als Bestimmungsmerkmal anderer Pflanzen angesprochen werden.</p>

<p>Alnus incana – Grau-Erle</p>	<p>Botanisch betrachtet sind Erlen ein Beispiel für einhäusig-getrenntgeschlechtliche Blüten – so wie Haseln und Birken.</p> <p>Sind sind Stickstoffsammler, können also mit Hilfe von Strahlenpilzen (keine Knöllchenbakterien!) Stickstoff aus der Luft pflanzenverfügbar zu machen. Daher wird sie auch als Pioniergehölz eingesetzt.</p> <p>Im Gegensatz zur Schwarz-Erle bildet Alnus incana Wurzelausläufer. Die Unterscheidung von Grau-Erle und Schwarz-Erle (Alnus glutinosa) im belaubten Zustand ist einfach – im unbelaubten Zustand aber kaum möglich. Leicht zu merken:</p> <p>Alnus incana hat ein spitzes Laub.</p> <p>Alnus glUtinosa hat ein rUndes Laub.</p>
<p>Fagus sylvatica – Rot-Buche</p>	<p>In Gärten wird die Rot-Buche vor allem als Heckenpflanze eingesetzt. Außerdem findet man sie als Wald- und Parkbaum. Auf die buntlaubigen Sorten und Hängeformen kann hingewiesen werden. Bei Bestimmungsübungen im laublosen Zustand am Zweig sind die Unterschiede zur Felsenbirne aufzuzeigen. Im belaubten Zustand ist die Unterscheidung der Rotbuche von der Hainbuche durch die unterschiedlichen Blattränder einfach. Die Winterknospen der Rot-Buche stehen ab, die der Hainbuche sind anliegend. Am Beispiel von Hainbuche und Rot-Buche kann man auf die Bedeutung des „Bindestrichs“ im deutschen Namen hinweisen. Im Gegensatz zur Rot-Buche ist die Hainbuche keine echte Buche. Deshalb fehlt der Bindestrich zwischen „Hain“ und „buche“. Damit kann man an die Zugehörigkeit zu den Pflanzenfamilien anknüpfen. Diese sind auch bei Pflanzenkrankheiten bedeutsam (Feuerbrand + Rosaceae).</p>
<p>Fraxinus excelsior – Esche</p>	<p>Die Esche ist ein leicht zu bestimmender Großbaum. Im belaubten Zustand sind die gefiederten, gegenständigen Blätter typisch, im Winter ist die schwarze Knospenfarbe ein markantes Erkennungsmerkmal. Auf die Gefährdung durch die Pilzkrankheit „Eschentriebsterben“ sollte hingewiesen werden.</p>

<p>Pinus sylvestris – Kiefer, Föhre</p>	<p>Die heimische Föhre ist sehr anpassungsfähig und leicht zu erkennen. Kiefern gibt es in zahlreichen Arten und Sorten, die sich hinsichtlich Wuchsform und Wuchshöhe sehr unterscheiden. Bei der Unterscheidung der Kiefern untereinander hilft die Anzahl der zusammengefassten Nadeln. Pinus sylvestris, Pinus mugo und Pinus nigra sind zweinadlig. Pinus cembra, Pinus strobus und Pinus parviflora sind fünfnadlig. Die Kiefern sind auch ein Sprungbrett zum Thema „Bonsai“.</p>
<p>Prunus avium – Vogel-Kirsche</p>	<p>Der Kirschbaum ist ein möglicher Einstieg in die Welt der Zierkirschen und das Sortiment der Obstgehölze. Bei Fragen nach der Fruchtform ist die Kirsche ein Beispiel für Steinfrüchte. Bei der gefüllt blühenden Sorte 'Plena' kann auf den Zusammenhang zwischen gefüllter Blüte und fehlenden Früchten hingewiesen werden. Die Wurzeln von Prunus avium sind aggressiv und heben Beläge an. Dies ist ein Hinweis, sich mit dem Wurzelverhalten der Pflanzen zu beschäftigen (Tiefwurzler, Flachwurzler, Ausläufer).</p>
<p>Quercus robur – Stiel-Eiche</p>	<p>Die heimische Stiel-Eiche ist weit verbreitet. Am Blatt können die Unterschiede zur Rot-Eiche Quercus rubra und Sumpf- oder Spree-Eiche Quercus palustris gezeigt werden. Im laublosen Zustand ist die Unterscheidung schwieriger. Die Eiche ist ein mögliches Anschauungsobjekt für Krankheiten und Schädlinge. Häufig sind Mehltau und die Bildung von Gallen. Für den Menschen gefährlich ist das Auftreten des Eichenprozessionsspinners.</p>
<p>Tilia cordata – Winter-Linde</p>	<p>Linden sind in Grünanlagen häufig. Die Winter-Linde ist ein Beispiel für die Nutzung (Schnitzholz und Lindenblütentee) und Kulturgeschichte (Tanz-Linde, Gerichts-Linde) von Bäumen. Die Winter-Linde lässt sich eindeutig von der Krim-Linde und der Silber-Linde unterscheiden. Die exakte Abgrenzung zur Sommer-Linde ist theoretisch möglich. Es gibt aber auch die Holländische Linde Tilia europaea (= T. x intermedia), die eine Kreuzung von Winter- und Sommer-Linde ist. Außerdem kann auf die schmalkronigen Sorten zur Verwendung im Straßenbereich hingewiesen werden (T. cordata 'Greenspire', T. europaea 'Pallida' und T. tomentosa 'Brabant').</p>

Einstieg in das Thema „nicht heimische Parkbäume“

Folgende Eigenschaften sind bei den Parkbäumen prüfungs- und praxisrelevant:

- Wuchsform: Größe, Breite
- Blüteneigenschaften: Farbe, Blütezeit
- Standortansprüche: Eignung zur Verwendung als Straßenbaum
- Wurzelverhalten: Unterpflanzbarkeit, Ausläuferbildung
- Heimat

Bei www.galk.de gibt es die Straßenbaumliste. Sie enthält aktuelle Informationen über die Eignung der Bäume zur Verwendung im Straßenraum.

5 nicht heimische Parkbäume	Hinweise
<p>Aesculus hippocastanum – Kastanie</p>	<p>Von der Kastanie gibt es verschiedene Arten und Sorten, die sich bei der Blüte unterscheiden (rotblühend, gefüllt blühend). Beim Pflanzenschutz ist die Kastanienminiermotte ein anschauliches Beispiel für die Entwicklungsstadien von Schmetterlingen. Am Beispiel der Kastanie kann das Thema Blattformen erklärt werden (hier: zusammengesetzt, gefingert).</p>
<p>Corylus colurna – Türkische Baumhasel</p>	<p>Corylus colurna ist ein möglicher Einstieg in das Thema „Stadtbaum“. Von der korkigen Rinde lässt sich die Hitzeverträglichkeit ableiten. Bei der Zweigbestimmung ist der Vergleich mit Corylus avellana sinnvoll.</p>
<p>Ginkgo biloba – Ginkgo, Fächerblattbaum</p>	<p>Mit dem Ginkgo kann an folgende Themen angeknüpft werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau von Baumschulkatalogen (Trennung von Laub- und Nadelgehölzen), wobei der Ginkgo aus botanischer Sicht kein Nadelgehölz ist. • Zweihäusig (diözisch): Es gibt männliche und weibliche Ginkgo-Bäume. Das Geschlecht erkennt man zweifelsfrei erst nach mehr als zwanzig Jahren, wenn die weiblichen Bäume fruchten. • Symbolpflanzen: Tempelbaum in Asien, Symbol der Freundschaft für Goethe, Baum des Jahres- hier gesteigert zum Baum des Jahrtausends • Medizinische Bedeutung von Pflanzen: Ginkgo-Extrakte in der Heilkunde.

<p>Robinia pseudoacacia – Robinie</p>	<p>Die Robinie bietet Gesprächsstoff für folgende Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erkennungsmerkmale der Fabaceae (Leguminosen, Hülsenfrüchtler) • Unterscheidung von Stacheln und Dornen (hier: Nebenblattdornen) • Blattformen, hier gefiedert • Neophyten • Holznutzung (sehr haltbar, Alternative zu Tropenholz) • Bienennährgehölze („Akazienhonig“) • aggressives Wurzelwachstum <p>Die Gehölze aus der Familie Fabaceae haben meistens folgende Eigenschaften: wechselständige Blattstellung, gefiederte Blätter, traubige Blütenstände, giftig (zum Beispiel Wisteria und Laburnum).</p>
<p>Sequoiadendron giganteum – Mammutbaum</p>	<p>Der Riesenmammutbaum ist schon wegen seiner Größe und Langlebigkeit ein bemerkenswertes Gehölz.</p> <p>Von dieser Gattung gibt es keine weiteren bekannten Arten. Man nennt dies „monotypisch“ (ebenso: Kolkwitzia amabilis, Metasequoia glyptostroboides).</p> <p>An seinem Beispiel kann auf die unterschiedlichen Regelungen des vorgeschriebenen Grenzabstandes für Pflanzen nach dem Nachbarrecht hingewiesen werden.</p> <p>Sequoiadendron ist Sprungbrett zum Urwelt-Mammutbaum Metasequoia und dieser wiederum zur Sumpfyzypresse Taxodium distichum.</p>

Einstieg in das Thema „heimische Sträucher“

Folgende Eigenschaften sind bei den Sträuchern prüfungs- und praxisrelevant:

- Wuchsform: Größe, Breite
- Blüteneigenschaften: Farbe, Blütezeit, Blütenform
- Frucht: Fruchtform, Fruchtfarbe, Verwertbarkeit
- Standortansprüche: Boden-, Wasser- und Lichtverhältnisse
- Wurzelverhalten: Unterpflanzbarkeit, Ausläuferbildung
- Herkunft von Gehölzen

10 heimische Sträucher	Hinweise
Cornus mas – Kornelkirsche	In Gärten findet man Cornus mas als gelber Vorfrühlingsblüher oder Heckenpflanze . An Cornus mas sieht man die Unterschiede zwischen einjährigem und zweijährigem Holz sehr deutlich. Wichtig ist der Vergleich von Cornus mas mit Cornus sanguinea . Die Zweige sehen ähnlich aus. Das Wuchsverhalten von Cornus sanguinea ist viel aggressiver. Die säuerlich schmeckenden Früchte sind aus botanischer Sicht „Steinfrüchte“. Sie können zu Konfitüre verarbeitet werden.
Corylus avellana – Hasel	Die Hasel wird gerne als Beispiel für einhäusige Pflanzen genannt, bei denen die männlichen und weiblichen Blüten getrennt auf einer Pflanze sind. Verbreitet ist die Nutzung der Nüsse. Auf die gute Regenerationsfähigkeit durch Stockausschläge kann hingewiesen werden.
Hippophae rhamnoides – Sanddorn	Der Sanddorn ist leicht zu erkennen und ein Beispiel für „ zweihäusige Pflanzen “: Es gibt männliche und weibliche Exemplare. Wichtig ist der Hinweis auf das aggressive Wurzelwachstum , das die Verwendung vom Sanddorn einschränkt. Die deutsche Bezeichnung ist ein Hinweis auf die bevorzugten Bodenansprüche.
Lonicera xylosteum – Heckenkirsche	Die Heckenkirsche kann im unbelaubten Zustand mit einem leicht einzuprägenden Merkmal bestimmt werden. Die Knospen stehen einander gegenüber und fast in einem rechten Winkel zum Zweig. Das ergibt die Form eines „X“ = wie Xylosteum . Aus botanischer Sicht ist der Hinweis wichtig, dass die ungenießbaren Früchte der Heckenkirsche Beeren sind. Echte Kirschen sind Steinfrüchte. L. xylosteum kann ein Sprungbrett zur vielgestaltigen Gattung Lonicera sein. In dieser Gattung gibt es Sträucher ganz unterschiedlicher Höhe sowie Kletterpflanzen .

<p>Prunus spinosa – Schlehe, Schlehdorn</p>	<p>An der Schlehe kann der Unterschied zwischen Stachel und Dorn gezeigt werden. Wichtig ist der Hinweis auf das aggressive Wurzelwachstum, das die Verwendung der Schlehe stark einschränkt. Die Kernfrüchte werden nach dem Frost zu Marmelade oder in alkoholischer Form verwertet.</p>
<p>Ribes alpinum – Alpen-Johannisbeere</p>	<p>Ribes alpinum ist ein gutes Beispiel für ein Wildgehölz, das auch in naturnahen Gärten gepflanzt werden kann. Ausgehend von der Alpen-Johannisbeere können Ribes aureum, Ribes sanguineum sowie die Obstsorten von Ribes angesprochen werden.</p>
<p>Rosa rugosa – Apfel-Rose, Kartoffel-Rose (eingebürgert, ursprünglich aus Ostasien)</p> <p>alternativ: Rosa arvensis – Feld-Rose Rosa canina – Hunds-Rose Rosa glauca – Hecht-Rose</p>	<p>Die Kartoffel-Rose ist ein möglicher Einstieg in das Thema Wildrosen. Wichtig ist der Hinweis, dass Rosen keine Dornen haben, sondern Stacheln. Viele Wildrosen zeigen, dass die starke Bildung von Wurzelausläufern die Verwendung in privaten und öffentlichen Grünanlagen einschränkt. Die Wildrosen sind ein möglicher Ansatz zum Thema „Rosen und ihre Wuchsformen“. An Rosa rugosa kann die Auswirkung von zu hohem pH-Wert auf kalkmeidende Pflanzen gezeigt werden. Die Blätter werden gelb, die Blattadern bleiben grünlich.</p>
<p>Sambucus nigra – Schwarzer Holunder</p>	<p>Der Schwarze Holunder ist ein gutes Beispiel für einen Strauch mit verwertbaren Blüten und Früchten. An der Farbe des Marks können Sambucus nigra und Sambucus racemosa auch im unbelaubten Zustand unterschieden werden. Am Holunder kann die Rinde als Erkennungsmerkmal erklärt werden. Ausgehend vom Holunder kann die Pflanzenverwendung im Bauerngarten angesprochen werden.</p>
<p>Viburnum lantana – Wolliger Schneeball</p>	<p>Bei Viburnum kann auf die gegenständige Knospenstellung eingegangen werden, die für alle Arten der Gattung Viburnum typisch ist. An der filzigen Beschaffenheit der Blätter sieht man es der Pflanze an, dass sie trockenere Standorte bevorzugt. Dieser Unterschied ist beim Vergleich zum Wasser-Schneeball leicht zu merken.</p>
<p>Viburnum opulus – Gewöhnlicher Schneeball Wasser-Schneeball</p>	<p>Im unbelaubten Zustand von V. opulus sollte auf die Ähnlichkeit zu Zweigen vom Spitz-Ahorn hingewiesen werden (gegenständige, rote Knospen). Die kantige Form der jungen Triebe ist ein sicheres Erkennungsmerkmal. Typisch für Viburnum opulus sind auch die lang haftenden roten Beerenfrüchte.</p>

Einstieg in das Thema „robuste Ziersträucher“

Im Hausgarten soll immer etwas blühen oder interessant aussehen. Die Pflanzen sollen gesund bleiben und stellen idealerweise keine besonderen Ansprüche an den Standort. Außerdem dürfen sie meistens nicht allzu groß werden. Wichtig sind folgende Eigenschaften:

- Wuchsform: Größe, Breite, Eignung zur Verwendung als Schnitt- oder freiwachsende Hecke
- Blüteneigenschaften: Farbe, Blütezeit, Blütenform
- Frucht: Fruchtform, Fruchtfarbe, Verwertbarkeit
- Wurzelverhalten: Unterpflanzbarkeit, Ausläuferbildung
- Besonderer Zierwert: Rindenfärbung, Korkleisten, Herbstfärbung
- Heimat

10 robuste Ziersträucher	Hinweise
Amelanchier – Felsenbirne	Die Felsenbirnen sind Beispiele für Pflanzen mit besonders langem Zierwert (Vier-Jahreszeiten-Gehölze) . Auf die große Blüte folgen schöner Blattaustrieb, essbare Früchte und auffallende Herbstfärbung. Die Felsenbirne liefert im Sommer oft Anschauungsmaterial für den Echten Mehltau.
Cornus alba ‘Sibirica’ – Sibirischer Hartriegel	Der Sibirische Hartriegel ist ein gutes Beispiel für eine Pflanze mit besonders auffälliger Rindenfärbung – in diesem Fall leuchtend rot. Der Vergleich zwischen der Sorte ‘Sibirica’ und der Art Cornus alba ist hilfreich. Die Farbe ist besonders bei jungen Trieben vorhanden. Kräftiger Rückschnitt sorgt für die Bildung neuer Zweige.
Cornus sericea (=stolonifera) ‘Flaviramea’ – Gelbholz-Hartriegel	Der Gelbholz-Hartriegel ist ein weiteres Beispiel für ein Gehölz mit auffallender Rindenfärbung – in diesem Fall gelb. Wichtig ist der Hinweis auf das starke Breitenwachstum. An diesem Beispiel kann angesprochen werden, dass sich die botanischen Bezeichnungen aufgrund neuer Erkenntnisse auch verändern können. Die Bezeichnung Cornus stolonifera ‘Flaviramea’ wird zunehmend abgelöst von Cornus sericea ‘Flaviramea’.
Euonymus alatus – Flügel-Spindelstrauch LEID-Pflanze – Laburnum – Euonymus – Ilex – Daphne: Giftpflanzen - nicht für Kinderspielplätze	Der asiatische Flügel-Spindelstrauch fällt auf durch <ul style="list-style-type: none"> • Korkleisten an der Rinde • frühe Herbstfärbung • karminrote Kapsel Früchte An diesem Beispiel kann die Verwendung von Solitärsträuchern gut erklärt werden. Wichtig sind der Hinweis auf die Giftigkeit und der Vergleich mit dem heimischen Euonymus europaeus .

<p>Deutzia – Deutzie</p>	<p>Am Beispiel der Deutzie lässt sich das Mark im Zweig als Erkennungsmerkmal vermitteln. Deutzia ist hohl – die Zweige von von Philadelphus enthalten weißes Mark (ähnlich dem Frischkäse „Philadelphia“) . Bei Deutzien ist der Hinweis auf unterschiedliche Wuchshöhen und Blütenfarben der Arten und Sorten wichtig.</p>
<p>Forsythia x intermedia – Forsythie</p> <p>Wichtig: Hinweis auf Sorten</p>	<p>Die Forsythie findet man in sehr vielen Gärten. Sie blüht auffällig gelb, kommt mit fast jedem Boden zurecht und ist durch die zahlreichen Lentizellen und die gelblich-grüne Rinde leicht zu erkennen. An der Forsythie lassen sich die Auswirkungen vom Gehölzschnitt gut zeigen. Bei starkem Rückschnitt im Winter schneidet man die Blüte weg. Richtig ist daher der regelmäßige Auslichtungsschnitt. Das „x“ zwischen Gattungs- und Artnamen ist ein Hinweis auf Hybriden. So bezeichnet man eine Kreuzung unterschiedlicher Arten einer Gattung –wie bei Hamamelis x intermedia oder Tilia x vulgaris.</p>
<p>Hamamelis mollis – Zaubernuss</p>	<p>Anders als die Forsythie ist die Zaubernuss ein sehr exklusives Gehölz mit einer ungewöhnlichen Blütezeit. Am Beispiel der Zaubernuss kann auf die sinnvolle Verwendung besonderer Gehölze in Einzelstellung (= Solitär) hingewiesen werden – ebenso auf die Kosten von Solitärgehölzen.</p>
<p>Kolkwitzia amabilis – Kolkwitzie</p>	<p>Die Kolkwitzie ist ein Beispiel für einen robusten, auffällig blühenden Strauch, der geringe Ansprüche stellt. Motivierend ist der Hinweis, dass man nur einen Artnamen lernen braucht: Es gibt keine weiteren Arten in dieser Gattung. Erkennungsmerkmal im Winter ist die helle abfasernde Rinde. Bei Bedarf kann der mesotone Wuchs angesprochen werden (Unterschied zur Basitonie und Akrotonie bei botanischen Schwerpunkten der Ausbildung).</p>
<p>Potentilla fruticosa in Sorten – Fingerstrauch (= Dasiphora fruticosa)</p>	<p>Der Fingerstrauch wird häufig verwendet wegen der langen Blütezeit von Mai bis Oktober. Er ist ziemlich anspruchslos, braucht aber genügend Sonne. Am bekanntesten sind die gelb blühenden Sorten. Es gibt den Fingerstrauch aber auch mit weißen und rötlichen Blüten. Der Fingerstrauch reagiert empfindlich auf starken Rückschnitt. Bei der Ausbildung muss auf die Bedeutung der Sorten hingewiesen werden. Diese unterscheiden sich in Höhe und Blütenfarbe. Merke: Nur mit Angabe der Sorte gibt es eine eindeutige Bestellung.</p>

<p>Viburnum bodnantense 'Dawn' Winter-Duftsneeball</p> <p>oder</p> <p>Viburnum farreri (= V. fragrans)</p>	<p>Wenn eine Pflanze von November bis März auffällige und angenehm duftende Blüten trägt, ist das bei uns bemerkenswert. Der Winter-Duftsneeball ist ein exklusiver Strauch, der in Einzelstellung zur Geltung kommt – ohne große Ansprüche zu stellen. Beim Bestimmen fällt auf, dass sich die einjährigen von den mehnjährigen Trieben stark unterscheiden. Auf den notwendigen Auslichtungsschnitt älterer Exemplare sollte hingewiesen werden – ebenso auf den Preis.</p>
--	---

Einstieg in das Thema „Heckenpflanzen“

Folgendes ist wichtig beim Thema Heckenpflanzen:

- Wuchs: Höhe, Breite, Länge des Jahrestriebs, Rückschnitt nach der Pflanzung
- Wurzelbeschaffenheit: wurzelnackt, mit Ballen, Container
- Blatt: sommergrün, wintergrün, immergrün
- Pflege: Reaktion beim Rückschnitt ins mehrjährige Holz
- Stückzahl: Zusammenhang zwischen Größe und benötigter Stückzahl je Meter
- Verträglichkeit gegenüber Streusalz
- Regelungen zum Grenzabstand

5 Heckenpflanzen	Hinweise
Carpinus betulus – Hainbuche	Die schnittverträgliche Hainbuche erweitert das Sortiment der heimischen Gehölze . An ihrem Beispiel kann auf die Bedeutung der Mykorrhiza und die Pflanzung mit Ballen oder im Container hingewiesen werden.
Chamaecyparis lawsoniana – Scheinzypresse	Der Geruch hilft bei der Unterscheidung zwischen Scheinzypresse und Thuja. Erwähnt werden sollten die zahlreichen gelb- und blauadligen Sorten sowie die Gefährdung der Gattung durch die Wurzelfäule Phytophthora. Ausgehend von der Gattung Chamaecyparis können Juniperus und Thuja unterschieden werden – bei Fortgeschrittenen auch Cupressus, Cupressocyparis, Microbiota und Thujopsis.
Ligustrum vulgare – Liguster	Der heimische Liguster wird häufig als Heckenpflanze verwendet – auch als wintergrüne Sorte ‘Atrovirens’. Bei wurzelnackter Pflanzung ist der Hinweis auf den windgeschützten Transport und den Rückschnitt bei der Pflanzung wichtig.
Taxus baccata – Eibe	Die Eibe ist Sprungbrett zu folgenden Themen: <ul style="list-style-type: none"> • Giftpflanzen • zweihäusige Gehölze • Sorten und Arten bei Taxus • Preis von Nadelgehölzen und Hecken • Formgehölze • Rote-Liste-Arten
Thuja occidentalis – Lebensbaum, Thuje Hinweis auf Sorten, z.B. ‘Smaragd’	Thuja sollte anfangs immer zusammen mit Chamaecyparis bestimmt werden. Sie unterscheiden sich bei den Früchten und beim Geruch (ätherisches Öl, Nervengift). Wichtig ist der Hinweis, dass Thuja nach einem starkem Rückschnitt nicht mehr austreibt.

Einstieg in das Thema „immergrüne Laubgehölze“

Möglich sind folgende Hinweise:

- Beliebtheit immergrüner Pflanzen beim Kunden (Ganzjahresaspekt, kein Laubfall)
- Nachteile immergrüner Pflanzen: Schneebruch, Frostrocknis
- Bedeutung der Sorten, zum Beispiel beim Kirschlorbeer
- Leicht zu erkennen: Mangelercheinungen, Schadbilder

5 immergrüne Laubgehölze	Hinweise
<p>Buxus sempervirens – Buchsbaum</p>	<p>Mit dem Kennenlernen des Buchsbaums als Einfassungspflanze kann man an folgende Themen verbinden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formgehölze • Sorten von Buxus • Ersatz für Buxus wegen Buchkrankheiten
<p>Ilex aquifolium - Stechpalme</p> <p>LEID-Pflanze – Laburnum – Euonymus – Ilex – Daphne: Giftpflanzen - nicht für Kinderspielplätze</p>	<p>Mit Ilex kann man folgende Themen ansprechen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zweihäusigkeit • Giftpflanze • Blattdornen • Sorten von Ilex • englische Pflanzennamen: Stechpalme = holly, daher Hollywood
<p>Lonicera pileata oder Lonicera nitida - Heckenkirsche</p>	<p>Die niedrigen wintergrünen oder immergrünen Heckenkirschen sind anspruchslos und werden daher häufiger verwendet. Bei Bestimmungsübungen mit einzelnen Zweigen ist der Vergleich mit Buxus und Ilex crenata interessant.</p>
<p>Mahonia aquifolium - Mahonie</p>	<p>Die Mahonie ist mit ihrem gefiederten Blatt und der gelben Blüte im April/Mai ganzjährig leicht zu erkennen. Sie ist eine richtige Antwort bei botanischen Fragen nach gefiederten Blättern und Blattdornen. Möglich ist der Hinweis auf die niedrige Sorte 'Apollo'. Wie Berberitzen hat die Mahonie gelbes Kernholz in den Zweigen. Beide gehören zur Familie der Berberidaceae.</p>
<p>Prunus laurocerasus 'Otto Luyken' - Kirschlorbeer</p>	<p>Der schattenverträgliche Kirschlorbeer ist häufig in Gärten und Parkanlagen zu finden. Folgende Fakten und Eigenschaften sind wichtig:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zahlreiche unterschiedliche Sorten, daher immer mit Sortenangabe bestellen • weiße Blüte, schwarze Früchte • Befall mit Dickmaulrüssler • Blattvergleich mit dem Echten Lorbeer und großlaubigen Sorten von Ilex aquifolium

Einstieg in das Thema „Bodendecker“

Bodendeckende Gehölze werden gerne gepflanzt, um den Pflegeaufwand zu reduzieren. Gewünscht wird oft, dass diese immergrün sind.

Wichtig sind folgenden Eigenschaften:

- Wuchs: Höhe, Breite, Wuchsstärke
- Wurzelverhalten: z.B. Ausläufer
- Pflanzdichte: notwendige Stückzahl je m²
- Ansprüche an Boden-, Wasser- und Lichtverhältnisse
- Blüte- und Blatteigenschaften

5 bodendeckende Gehölze	Hinweise
Cotoneaster dammeri radicans - Kriechmispel	Früher häufig verwendeter kriechender Strauch aus China. Achtung: nicht mehr verwenden wegen der Verbreitung der Krankheit Feuerbrand (Bakteriose, die alle Rosaceae befällt, auch die Obstgehölze).
Erica carnea - Schneeheide	Hinweis auf den besonderen Blütezeitpunkt im Winter und verschiedene Sorten, Vergleich mit Calluna (Besenheide). Erica carnea ist kalkverträglich , Calluna nicht.
Hedera helix - Efeu Hinweis auf Sorten mit unterschiedlicher Blattform und -farbe	Immergrüne selbstklimmende Kletterpflanze (Haftwurzelkletterer), die in schattigen Lagen auch als Bodendecker eingesetzt wird. Efeu ist ein Beispiel für eine Giftpflanze , die als Extrakt als Medikament (Hustenmittel) eingesetzt wird. Efeu hat sich weltweit verbreitet und wird in Australien und Amerika als unerwünschter Neophyt bekämpft.
Pachysandra terminalis – Dickmännchen	Immergrüne, leicht zu erkennende Pflanze aus Japan. Benötigt halbschattige bis schattige Standorte, wird gelblich („chlorotisch“) auf Kalkböden. Hier kann man den Zusammenhang zwischen dem pH-Wert und der Nährstoffverfügbarkeit gut erklären. Die nach oben gerichteten Triebe nehmen Laub auf. Diese „ Laubschlucker “ verringern den Pflegeaufwand.
Vinca minor – Kleines Immergrün Hinweis auf Vinca major	Kriechender Halbstrauch (unten verholzt, oben krautig) für schattige und halbschattige Lagen. Vinca ist ein Beispiel für die Schattenverträglichkeit mancher immergrünen Laubgehölze. Am Beispiel von Vinca major kann die Bedeutung botanischer Namen angesprochen werden (minor = klein, major = groß, hier erkennbar am Blatt)

Einstieg in das Thema „Kletterpflanzen“

Praxis- und prüfungsrelevant ist die Einteilung der Kletterpflanzen nach den Kletterstrategien:

- Gerüstkletterpflanzen brauchen eine Kletterhilfe
- Selbstklimmer halten sich mit Kletterorganen direkt fest

Die Gerüstkletterpflanzen werden nach Art und Form der Kletterorgane weiter unterteilt. Wichtig ist das Bewusstsein, dass beim Zusammentreffen von Bauwerk und Kletterpflanze Bauschäden entstehen können. Bei den Kletterhilfen ist vor allem auf pflanzengeeignete Durchmesser und gute Haltbarkeit zu achten. Bei den Pflanzeigenschaften sind neben der Kletterstrategie die Wuchshöhe und -stärke, Blatt- und Blüteneigenschaften auch die Standortansprüche wichtig.

5 Kletterpflanzen	Hinweise
<p>Clematis montana ‘Rubens’ oder Clematis vitalba – Waldrebe</p>	<p>Clematis sind Beispiele für Gerüstkletterpflanzen die als Blattranker klettern. Einige Arten wachsen sehr stark. Die Waldreben klettern an Bäumen empor. Daher brauchen sie selbst einen „schattigen Fuß“ – der Wurzelbereich muss beschattet sein. Die Pilzkrankheit Clematiswelke tritt bei großblumigen Sorten häufiger auf.</p>
<p>Jasminum nudiflorum – Winter-Jasmin</p>	<p>Beispiel für Spreizklimmer und Gerüstkletterpflanze, Hinweis auf die gelbe Blüte im Winter. Beispiel für ein Gehölz mit grüner Rinde Tipp: Zweige mit Ginster-Arten vergleichen</p>
<p>Lonicera henryi – Immergrünes Geißblatt</p>	<p>Beispiel für Schlinger/Winder und immergrüne Gerüstkletterpflanze, Hinweis auf andere sommergrüne Arten, unscheinbare Blüte.</p>
<p>Parthenocissus tricuspidata ‘Veitchii’ – Wilder Wein</p>	<p>Beispiel für Selbstklimmer (Haftscheibenranker) Vorsicht: Bauschäden möglich, Hinweis auf kräftige rote Herbstfärbung. Ein Hinweis auf die Parthenocissus quinquefolia und die Bedeutung der botanischen Bezeichnung – hier erkennbar an der Blattform.</p>
<p>Wisteria sinensis - Blauregen</p>	<p>Beispiel für starkwüchsige Kletterpflanze (Schlinger/Winder), Vorsicht: kann Bauschäden verursachen. Der Blauregen gehört zur Familie der Fabaceae (Stickstoff-Sammler), braucht also keine Stickstoff-Düngung. Die Gehölze aus der Familie Fabaceae haben meistens folgende Eigenschaften: wechselständige Blattstellung, gefiederte Blätter, traubige Blütenstände, giftig (zum Beispiel Robinia und Laburnum).</p>

Einstieg in das Thema „Stauden für Beet und Freifläche“

Beetstauden blühen auffällig und benötigen nährstoffreiche offene Böden in sonniger Lage.

Der Begriff Freifläche bei der Staudenverwendung umfasst ebenfalls sonnige Lagen.

Die Freiflächenstauden haben aber eher Wildcharakter. Man unterscheidet die Freiflächen nach der Nährstoff – und Wasserversorgung (FR 1 = trocken, FR 2 = mäßig trocken, FR 3 = feucht).

10 Stauden für Beet/Freifläche	Hinweise
<p>Achillea filipendulina – Gold-Garbe, Gelbe Schaf-Garbe</p>	<p>Verbreitete Pflanzengattung, aromatischer Geruch, Verwendung in der Heilkunde und Trockengesteck.</p> <p>Zusammen mit Salvia nemorosa, Echinops</p>
<p>Alchemilla mollis - Frauenmantel</p>	<p>Beispiel für eine rückschnittverträgliche (remontierende) Staude mit geringen Standortansprüchen.</p> <p>Zusammen mit dunkel blühenden Geranium-Arten, Hemerocallis</p>
<p>Anemone hupehensis - Herbst-Anemone</p>	<p>Schöner Herbstblüher für sonnige bis halbschattige Standorte, braucht genügend Nährstoffe und Feuchtigkeit, wuchert, wenn der Standort passt</p> <p>Zusammen mit Epimedium, Aconitum</p>
<p>Aster dumosus – Kissen-Aster</p>	<p>Beispiel für die häufige Verwendung von Asten als Herbstblüher im Staudenbeet.</p> <p>Zusammen mit dem Ziergras Panicum virgatum, Rudbeckia</p>
<p>Echinacea purpurea – Purpur-Sonnenhut</p>	<p>Am Beispiel von Echinacea können folgende Themen angesprochen werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beetstauden • Prairiestauden • Trends in der Staudenzüchtung • Pflanzen in der Heilkunde <p>Im Garten zusammen mit Panicum, Hemerocallis</p>
<p>Hemerocallis - Taglilie</p>	<p>Bekannte Beetstaude mit leicht erkennbaren Blättern und zahlreichen Arten und Sorten. Der Name Taglilie leitet sich davon ab, dass die einzelnen Blüten nur einen einzigen Tag lang blühen.</p> <p>Zusammen mit Iris und sonnenliebenden Gräsern</p>

<p>Heuchera - Purpurglöckchen</p>	<p>An der Blattform leicht zu erkennende Staude mit zahlreichen Arten und Sorten. Verbreitet sind auch rotlaubige Sorten.</p> <p>In absonnigen Lagen zusammen mit Hosta und Bergenia.</p>
<p>Lavandula angustifolia – Lavendel</p> <p>Hinweis: Lavendel ist ein Halbstrauch und keine Staude.</p>	<p>Am aromatischen Geruch leicht zu erkennender Halbstrauch (unten verholzt, oben krautig)</p> <p>Der Rückschnitt gleich nach der Blüte im Sommer erhöht die Lebenserwartung vom Lavendel.</p> <p>Als Rosenbegleiter ist er aufgrund unterschiedlicher Standortansprüche ungeeignet.</p> <p>In Staudenbeeten zusammen mit Oenothera, Echinops, Asphodeline</p>
<p>Nepeta faassenii - Katzenminze</p>	<p>Weiteres Beispiel für die Verbindung „graulaubig“, „aromatisch duftend“ und „sonnenliebend“.</p> <p>Interessant: Katzen mögen den Geruch, daher die deutsche Bezeichnung.</p> <p>Merksatz: faassenii hat kleine Blätter („fastet“) mussinii hat größere Blätter („muss fasten“).</p> <p>Zusammen mit Oenothera, Centranthus</p>
<p>Sedum telephium - Fetthenne</p>	<p>An den dicken wasserspeichernden (=sukkulenten) Blätter leicht erkennbare Staude</p> <p>Erträgt viele Standorte und blüht sehr schön im Herbst, auch für Balkonkästen</p> <p>Zusammen mit Pennisetum, Salvia nemorosa</p>

Einstieg in das Thema „Stauden für (halb-)schattige Lagen“

Stauden für vollschattige Lagen kommen natürlich im Wald vor. Solche Pflanzen vertragen die Wurzelkonkurrenz von Gehölzen und brauchen oft genügend Luftfeuchtigkeit. Häufig blühen sie vor dem Laubaustrieb der Gehölze.

Schattenstauden sind ein geeigneter Anknüpfungspunkt zur Systematik der Lebensbereiche bei der Staudenverwendung. Der Unterschied zwischen den Lebensbereichen Gehölz und Gehölzrand sowie der Einfluss des Faktors Licht kann an unterschiedlichen Beispielen gut erklärt werden.

5 (Halb-)Schattenstauden	Hinweise
Bergenia cordifolia - Bergenie	<p>Bergenieen sind ganzjährig zu erkennen. Sie vertragen gut den Halbschatten, jedoch keinen Vollschatten. An ihrem Beispiel kann man den Zusammenhang zwischen Sonnenverträglichkeit und verfügbarer Feuchtigkeit gut erklären. Die Beschaffenheit des Blattes ist auch ein Hinweis für die bedingte Sonnenverträglichkeit.</p> <p>Zusammen mit Farnen und Astilben</p>
Epimedium x versicolor 'Sulphureum' - Elfenblume	<p>Die Elfenblume ist eine robuste, leicht zu erkennende wintergrüne Staude für schattige Lagen. Sie ist ein Sprungbrett zum Thema „Geselligkeitsstufe V“ (= schnellwüchsige Flächendecker).</p> <p>Zusammen mit Farnen und Schattengräsern</p>
Helleborus niger - Christrose	<p>Die Christrose ist leicht zu bestimmen und fällt durch die Blüte im Winter auf. An ihrem Beispiel lässt sich das Thema Geselligkeitsstufe II (= in Trupps von 3 bis 10 Pflanzen verwenden) gut ansprechen.</p> <p>Zusammen mit Carex und Farnen</p>
Hosta – Funkie, Herzblattlilie	<p>Die Gattung Hosta ist leicht zu erkennen, die Anzahl der Sorten jedoch sehr groß. Funkien sind Sprungbrett zum Thema „Sortenvielfalt“.</p> <p>Zusammen mit Farnen, Cimicifuga, Astilben</p>
Waldsteinia ternata - Waldsteinie	<p>Sprungbrett zum Thema Wuchsform: Vergleich der horstig wachsenden Sorte W. geoides mit der Ausläufer treibenden Art W. ternata.</p> <p>Zusammen mit Helleborus und Brunnera.</p>

Einstieg in das Thema „Steinanlagen/Mauern“

Manche Stauden wachsen gut auf steinigen Böden oder in Stein- und Mauerfugen. Sie brauchen aber oft genügend Feuchtigkeit, die sie zum Beispiel in den Mauerfugen finden. Zu viel Dünger macht die Pflanzen anfällig. Polsterbildende Arten können gut mit Trockenmauern kombiniert werden.

5 Stauden für Steinanlagen/Mauern	Hinweise
Aubrieta - Blaukissen	<p>Die auffällig blühende Polsterstaude ist robust und mit dem wintergrünen Laub gut zu bestimmen.</p> <p>Am Beispiel vom Blaukissen kann die Wirkung der Komplementärfarben erklärt werden. Neben blau kommt gelb zur Geltung. Das ist ein Grund für die Verwedung zusammen mit dem Steinkraut Aurinia (= Alyssum).</p>
Euphorbia myrsinites – Walzen-Wolfsmilch	<p>Die leicht zu bestimmende immergrüne Walzen-Wolfsmilch ist ein Beispiel für Sukkulenz (Wasserspeicherung im Blatt). Ein Hinweis auf die Arten E. griffithii und E. polychroma zeigt die Vielgestaltigkeit der einzelnen Arten. Der für die Gattung typische Milchsaft ist ein gutes Beispiel für das Thema „Hautschutz“.</p> <p>Zusammen mit Iberis, Campanula portenschlagiana</p>
Iberis sempervirens - Schleifenblume	<p>Die robuste und leicht zu bestimmende immergrüne Schleifenblume passt gut zum Blaukissen (Aubrieta). Der Artnamen sempervirens (= immerlebend, immergrün) ist ein Beispiel zur Aussagekraft der botanischen Namen.</p> <p>Zusammen mit Phlox subulata und Iris barbata-nana</p>
Sempervivum - Hauswurz	<p>An den rosettenförmig angeordneten Blättern ist die Hauswurz leicht zu erkennen. Diese Gattung kann auch mit den Themen „Extensive Dachbegrünung“ und Blattsukkulenz verknüpft werden. Außerdem können bei Interesse die Themen „Jovibarba“ (Bezeichnung für wenige Saxifraga-Arten) und die Vielfalt der Saxifraga-Arten angesprochen werden.</p> <p>Zusammen mit Saxifraga, Iris barbata-nana</p>
Thymus serpyllum – Thymian	<p>Der Thymian ist ein gutes Beispiel für den Geruch als Bestimmungshilfe.</p> <p>Zusammen mit Antennaria dioica, Allium moly</p>

Einstieg in das Thema „Ziergräser“

Gräser sind ein wichtiges **Gestaltungselement**, das Stauden- und Gehölzpflanzungen aufwertet. Sie wirken durch die Blütenstände und unterschiedliche **Blattfärbung**. Die Blätter sind viele Monate im Jahr ein interessanter Kontrast zu den Blättern von Stauden und Gehölzen. Bei berufsständischen Abschlussprüfungen wird aufgrund der Gestaltungswirkung daher immer Wert auf die Kenntnis einiger Gräser gelegt. Neben den Standortansprüchen ist die Wuchshöhe mit und ohne Blütenstand sowie die Blatteigenschaften wichtig: besondere Blattfarben, immergrün oder mit Herbstfärbung.

Prüfungsrelevant ist die Kenntnis von Rasengräsern (*Lolium perenne*, *Poa pratensis*, *Festuca rubra*). Auf die Unterscheidung von Zier- und Rasengräsern sollte auch zu Beginn der Ausbildung Wert gelegt werden: Gras ist nicht gleich Gras.

5 Ziergräser	Hinweise
<p><i>Calamagrostis acutiflora</i> ‘Karl Foerster’ Garten-Reitgras, Garten-Sandrohr</p>	<p>Durch den straff aufrechten Wuchs ist das Garten-Reitgras leicht zu erkennen. Es ist ein wertvoller Bestandteil in sonnigen Staudenpflanzungen. Der Sortenname ist ein Anknüpfungspunkt zum Staudenzüchter Karl Foerster.</p>
<p><i>Carex morrowii</i> ‘Variegata’ Bunte Japan-Segge</p>	<p>Mit dieser Carex-Art können folgende Themen verknüpft werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wintergrüne Gräser • Gräser für absonnige/ halbschattige/ schattige Lagen • Panaschierte (= buntlaubige) Gräser • die Gattung „Carex“ (Segge)
<p><i>Panicum virgatum</i> ‘Rehbraun’- Kupfer-Hirse, Ruten-Hirse</p>	<p>Die Kupfer-Hirse hat folgende Eigenschaften:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ausgeprägte Herbstfärbung • Struktur- und Akzentpflanze • problemloses Wuchsverhalten • an den lockeren Rispen leicht erkennbar
<p><i>Helictotrichon sempervirens</i> (= <i>Avena sempervirens</i>) - Blaustrahlhafer</p>	<p>Die namensgebende bläuliche Färbung ist ein Sprungbrett für den Zusammenhang zwischen Blattfarbe (bläulich) und Standortanspruch (sonnig).</p>
<p><i>Pennisetum alopecuroides</i> - Lampenputzergras</p>	<p>Das Lampenputzergras ist ein leicht zu merkendes Beispiel für ein robustes, lang blühendes Gras mit Herbstfärbung und zierender Blüte.</p>

Einstieg in das Thema „Wasserpflanzen“

Bei der Verwendung von Wasserpflanzen muss auf folgende Faktoren geachtet werden:

- passende **Wassertiefe**
- **Nährstoffansprüche** (nährstoffreich oder nährstoffarm)
- **Kalkverträglichkeit**
- Empfindlichkeit der **Teichdichtung** (Materialien: Folie, Beton, Kunststoffbecken, Lehm, Asphalt).
- Einfluss der **Wasserbewegung** (Stillgewässer, Fließgewässer, Technik im Schwimmteich)

Durch das Pflanzenwachstum werden dem Wasser Nährstoffe entzogen. Beim Absterben der Pflanzen werden Nährstoffe hinzugefügt. Daher sind **Pflegemaßnahmen** in Gartenteichen wichtig. Bei der Verwendung können die Themen „Pflanzenkläranlagen“ und „Repositionspflanzen“ angesprochen werden.

5 Wasserpflanzen	Hinweise
Caltha palustris – Sumpf-Dotterblume	Die robuste Sumpf-Dotterblume ist ein leicht zu merkendes Beispiel für Wasserrand -Pflanzen.
Hippuris vulgaris - Tannenwedel	Der gut erkennbare Tannenwedel ist ein Beispiel für Wasserpflanzen mittlerer Wassertiefe und Sprungbrett zum Thema „ Begrenzung von Wasserpflanzen durch Töpfe “.
Iris pseudacorus – Sumpf-Schwertlilie	Die leicht zu erkennende gelb blühende Sumpf-Iris ist ein Beispiel für die enorme Standortvielfalt innerhalb der Gattung Iris . Iris Barbata-Nana: trocken, steinig Iris sibirica: frisch, nährstoffreich
Nymphaea – Seerose	Die bekannte Seerose bietet Anknüpfungspunkte zum Thema „ Sorten bei Wasserpflanzen “ und Wassertiefe .
Typha angustifolia – Rohrkolben	Der markant blühende Rohrkolben ist ein Beispiel für „ wuchernde Gräser “ und „ Repositionspflanzen “ in Pflanzenkläranlagen. Beim Rohrkolben bietet sich das Thema „Widerstandsfähigkeit der Teichdichtung “ an.

Einstieg in das Thema „Stauden für Dachbegrünung“

Auf begrünten Dächern mit dünner Vegetationsschicht müssen Pflanzen mit Hitze und Wind zurechtkommen. Folgende Themen können zum Beispiel mit diesen Pflanzen verknüpft werden:

- Unterscheidung von intensiver und extensiver Dachbegrünung
- Strategien von Pflanzen auf dem Dach (Sukkulenz, Nährstoffbedarf, Wurzelverhalten)
- Substrate auf dem Dach
- Pflege von Dachbegrünungen

3 Stauden zur Dachbegrünung	Hinweise
Allium schoenoprasum - Schnittlauch	Der Schnittlauch bietet sich an für die Themen „ Zwiebel als Speicherorgan “, Gewürzpflanzen sowie die Gattung Allium (Schnittlauch, Zwiebel, Knoblauch, Zierlauch).
Sedum album oder Sedum acre – Mauerpfeffer	Der niedrige Mauerpfeffer ist Sprungbrett zum Thema „niedrige Sedum“ und „ Sprossansaat “.
Sedum floriferum 'Weihenstephaner Gold'- Gold-Sedum	Der leicht zu merkende Sortenname ' Weihenstephaner Gold ' ist ein möglicher Ausgangspunkt zu den Themen „ Staudensichtung “ und „ Lebensbereiche der Stauden und Gehölze“.

10 heimische Bäume

1. *Abies alba* – Weiß-Tanne
2. *Acer campestre* – Feld-Ahorn
3. *Acer platanoides* – Spitz-Ahorn
4. *Alnus incana* – Grau-Erle
5. *Fagus sylvatica* – Rot-Buche
6. *Fraxinus excelsior* - Esche
7. *Pinus sylvestris* - Kiefer
8. *Prunus avium* – Vogel-Kirsche
9. *Quercus robur* – Stiel-Eiche
10. *Tilia cordata* – Winter-Linde

5 nicht heimische Parkbäume

1. *Aesculus hippocastanum* – Kastanie
2. *Corylus colurna* – Türkische Baum-Hasel
3. *Ginkgo biloba* - Fächerblattbaum, Ginkgo
4. *Robinia pseudoacacia* - Robinie
5. *Sequoiadendron giganteum* - Mammutbaum

10 heimische Sträucher

1. *Cornus mas* – Kornelkirsche
2. *Corylus avellana* - Hasel
3. *Hippophae rhamnoides* - Sanddorn
4. *Lonicera xylosteum* - Heckenkirsche
5. *Prunus spinosa* - Schlehe
6. *Ribes alpinum* – Alpen-Johannisbeere
7. *Rosa canina* – Hunds-Rose
8. *Sambucus nigra* – Schwarzer Holunder
9. *Viburnum lantana* – Wolliger Schneeball
10. *Viburnum opulus* – Wasser-Schneeball

10 robuste Ziersträucher

1. Amelanchier - Felsenbirne
2. *Cornus alba* ‘Sibirica’ – Sibirischer Hartriegel
3. *Cornus sericea* (=stolonifera) ‘Flaviramea’ – Gelbholz-Hartriegel
4. *Euonymus alatus* – Flügel-Spindelstrauch
5. Deutzia - Deutzie
6. *Forsythia x intermedia* - Forsythie
7. *Hamamelis mollis* - Zaubernuss
8. *Kolkwitzia amabilis* - Kolkwitzie
9. *Potentilla fruticosa* in Sorten – Fünffingerstrauch
10. *Viburnum farreri* (= *V. fragrans*) Winter-Duftsneeball

5 Heckenpflanzen

1. *Carpinus betulus* - Hainbuche
2. *Chamaecyparis lawsoniana* - Scheinzypresse
3. *Ligustrum vulgare* - Liguster
4. *Taxus baccata* - Eibe
5. *Thuja occidentalis* – Lebensbaum, Thuje

5 immergrüne Laubgehölze

1. *Buxus sempervirens* - Buchsbaum
2. *Ilex aquifolium* - Stechpalme
3. *Lonicera pileata* oder *Lonicera nitida* - Heckenkirsche
4. *Mahonia aquifolium* - Mahonie
5. *Prunus laurocerasus* - Kirschlorbeer

5 bodendeckende Gehölze

1. *Cotoneaster dammeri radicans* - Felsenmispel
2. *Erica carnea* - Schneeheide
3. *Hedera helix* - Efeu
4. *Pachysandra terminalis* - Dickmännchen
5. *Vinca minor* - Immergrün

5 Kletterpflanzen

1. *Clematis vitalba* - Waldrebe
2. *Jasminum nudiflorum* - Winter-Jasmin
3. *Lonicera henryi* – Immergrünes Geißblatt
4. *Parthenocissus tricuspidata* ‘Veitchii’ – Wilder Wein
5. *Wisteria sinensis* - Blauregen

10 Stauden für Beet/Freifläche

1. *Achillea filipendulina* – Gold-Garbe
2. *Alchemilla mollis* - Frauenmantel
3. *Anemone hupehensis* - Herbst-Anemone
4. *Aster dumosus* – Kissen-Aster
5. *Echinacea purpurea* – Purpur-Sonnenhut
6. *Hemerocallis* - Taglilie
7. *Heuchera* - Purpurglöckchen
8. *Lavandula angustifolia* - Lavendel
9. *Nepeta faassenii* - Katzenminze
10. *Sedum telephium* - Fetthenne

5 Schattenstauden

1. *Bergenia cordifolia* - Bergenie
2. *Epimedium x versicolor* ‘Sulphureum’- Elfenblume

3. *Helleborus niger* - Christrose
4. *Hosta* - Funkie
5. *Waldsteinia ternata* - Waldsteinie

5 Stauden für Steinanlagen/Mauern

1. *Aubrieta* - Blaukissen
2. *Euphorbia myrsinites* – Walzen-Wolfsmilch
3. *Iberis sempervirens* - Schleifenblume
4. *Sempervivum* - Hauswurz
5. *Thymus serpyllum* - Thymian

5 Ziergräser

1. *Calamagrostis acutiflora* ‘Karl Foerster’ – Garten-Sandrohr
2. *Helictotrichon sempervirens* (= *Avena sempervirens*) - Blaustrahlhafer
3. *Carex morrowii* ‘Variegata’ – Bunte-Japan-Segge
4. *Panicum virgatum* – Ruten-Hirse
5. *Pennisetum alopecuroides* - Lampenputzergras

5 Wasserpflanzen

1. *Caltha palustris* – Sumpf-Dotterblume
2. *Hippuris vulgaris* - Tannenwedel
3. *Iris pseudacorus* – Sumpf-Schwertlilie
4. *Nymphaea* – Seerose
5. *Typha angustifolia* – Rohrkolben

3 Stauden zur Dachbegrünung

1. *Allium schoenoprasum* - Schnittlauch
2. *Sedum album* - Mauerpfeffer
3. *Sedum floriferum* ‘Weihenstephaner Gold’- Gold-Sedum



„Klick dich fit“:
eine Lernhilfe aus Landshut-Schönbrunn

- über 250 Stauden und Gehölze
- praxisnahes Grundsoriment
- als Powerpoint-Datei
- erweiterungsfähig

Staatl. Fachschule für Agrarwirtschaft
Fachrichtungen Gartenbau sowie
Garten- und Landschaftsbau
Am Lurzenhof 3 L
84074 Landshut
Tel. 0871 95 21 - 150
Fax 0871 95 21 - 153
www.gärtnereisler-weiden.de

An den
Ehemaligenverband
Stichwort „Pflanzen lernen“
Am Lurzenhof 3 L
84036 Landshut

FAX: 0871 / 95 21 153

Bitte schicken Sie mir Exemplar/e der Lernhilfe für
Freilandpflanzen auf Mini-CD zum Einzelpreis von 15 Euro
einschl. Versandkosten.

Den Betrag von Euro habe ich bereits unter meinem
Namen auf folgendes Konto überwiesen:

Ehemaligenverband Schönbrunn-Weihenstephan e.V.

Betreff: „Pflanzen lernen“

Konto: 75 46 68

BLZ: 743 500 00 Sparkasse Landshut

BIC/SWIFT: BY LA DE M1 LAH / BY LA DE MM

IBAN: DE71743500000000754668

Name:

Adresse:

.....

.....

Datum, Unterschrift

An den
Ehemaligenverband
Stichwort „Kreuzworträtsel“
Am Lurzenhof 3 L
84036 Landshut



Rätsel dich fit
Eine Lernhilfe aus Landshut-Schönbrunn

GaLaBau-Wissen mit Kreuzworträseln:
Eine Lernhilfe aus Landshut-Schönbrunn

- Bautechnik + Pflanzenkenntnis
- Übungen und Lösungen
- als HTML- und PDF-Datei
- ohne Internet verwendbar

Staatliche Fachschule für Agrarwirtschaft
Fachrichtungen Gartenbau sowie
Garten- und Landschaftsbau
Am Lurzenhof 3 L
84036 Landshut
- 49(0) 9521-150
www.gaertnemeister-werden.de



FAX: 0871 / 95 21 153

Bitte schicken Sie mir Exemplar/e der Kreuzworträtsel
auf Mini-CD zum Einzelpreis von **12 Euro** einschl.
Versandkosten.

Den Betrag von Euro habe ich bereits unter meinem
Namen auf folgendes Konto überwiesen:

Ehemaligenverband Schönbrunn-Weihenstephan e.V.

Betreff: „**Kreuzworträtsel**“

Konto: 75 46 68

BLZ: 743 500 00 Sparkasse Landshut

BIC/SWIFT: BY LA DE M1 LAH / BY LA DE MM

IBAN: DE71743500000000754668

Name:

Adresse:

.....

.....

Datum, Unterschrift